
Bericht von IM "Halka" über ein Treffen im Bereich Kommerzielle Koordinierung

Im Jahr 1983 handelten der Chef der Abteilung Kommerzielle Koordinierung (KoKo), Alexander Schalck-Golodkowski, und der bayerische Ministerpräsident, Franz Josef Strauß, einen Milliardenkredit aus, der die DDR vor dem Staatsbankrott bewahrte. Ein Bericht von IM "Halka" verdeutlicht die wirtschaftliche Misere der DDR zum Zeitpunkt der Kreditverhandlungen.

Anfang der 80er Jahre herrschte weltweit eine wirtschaftliche Krisenstimmung. Brisant war die Situation in den Ostblockstaaten. Die Versorgungslage der Bevölkerung war kritisch, die hohen Schulden im Ausland trieben die sozialistischen Staaten zunehmend in den Ruin. Polen erklärte sich bereits 1981 für bankrott, die DDR stand unmittelbar davor. Allein zur Finanzierung ihrer Verbindlichkeiten im Ausland benötigte sie dringend weitere Devisen und neue Kredite, die ihr aber westliche Banken inzwischen verwehrt.

Umso überraschter war die Öffentlichkeit auf beiden Seiten der Mauer, als am 1. Juli 1983 ein westdeutsches Bankenkonsortium unter der Führung der Bayerischen Landesbank der DDR einen Milliardenkredit gewährte. Eingefädelt und vorbereitet hatten ihn der bayerische Ministerpräsident, Franz Josef Strauß, und der Chef der Abteilung KoKo im Ministerium für Außenhandel der DDR, Alexander Schalck-Golodkowski.

Welche spezifische Rolle die Stasi dabei spielte – auch in möglicher Konkurrenz zum DDR-Außenhandel oder aufgrund KoKo-interner Schwierigkeiten – bleibt bis heute ungeklärt. Zum tatsächlichen Verlauf der Gespräche geben die Stasi-Unterlagen wenig Hinweise, wohl aber zur wirtschaftlichen Misere der DDR zum Zeitpunkt der Kreditverhandlungen.

Die vorliegende Tonbandabschrift eines Treffberichts von Feodor Ziesche (IM "Halka"), Generaldirektor der Deutschen Handelsbank, vom 2. April 1982 dokumentiert eine Beratung mit Alexander Schalck-Golodkowski im Bereich KoKo. Ziesche betont hier, wie angespannt die wirtschaftliche Lage der DDR aufgrund ihrer Verschuldung zu diesem Zeitpunkt sei.

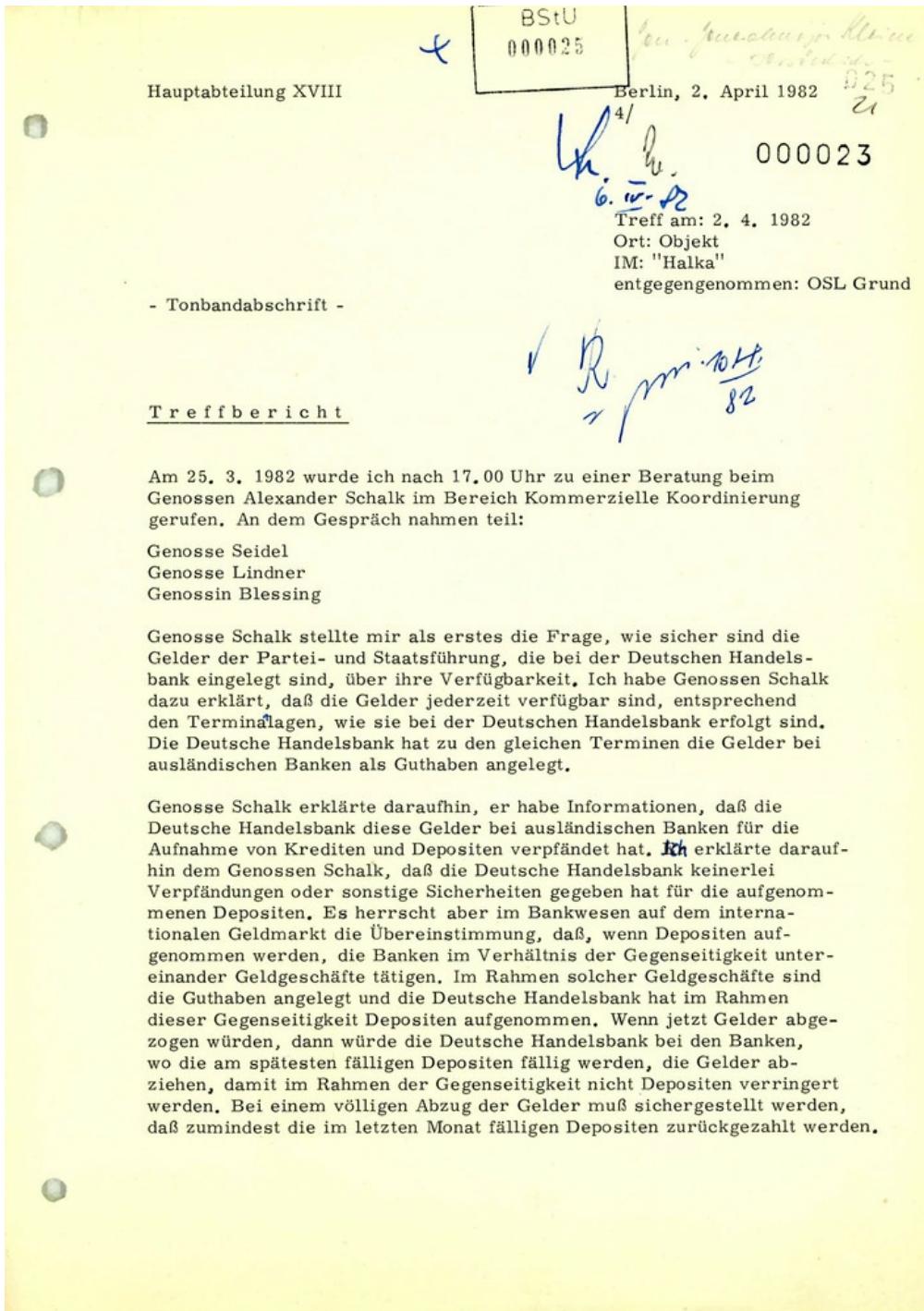
Signatur: BStU, MfS, ANS, AIM, Nr. 15827/89, Bl. 25-28

Metadaten

Datum: 2.4.1982

Rechte: BStU

Bericht von IM "Halka" über ein Treffen im Bereich Kommerzielle Koordinierung



Signatur: BStU, MfS, ANS, AIM, Nr. 15827/89, Bl. 25-28

Bericht von IM "Halka" über ein Treffen im Bereich Kommerzielle Koordinierung

BStU 000026

026
22

000024

Darauf sagte die Genossin Blessing, hierfür bestehen seitens der Intrac überhaupt keine Voraussetzungen, daß die Gelder zurückgezahlt werden. Diese Gelder sind alle langfristig in der Planzahlungsbilanz bzw. bei den AHBs als kommerzielle Kredite angelegt. Darauf zeigte der Genosse Schalk Verwunderung, daß die Deutsche Handelsbank in einem so großen Umfange an die Intrac Kredite gewährt habe. Er erklärte, er müsse bei einer Reihe von Beratungen und Sitzungen nicht dabeigewesen sein und ist über den Umfang der ausgereichten Kredite an die Intrac und die AHBs nicht informiert. Nach einigem Überlegen erklärte er, die Frage der Rückzahlung der Depositen und der Gegenseitigkeit bei der Anlage der Guthaben ist also nicht nur eine Frage der Deutschen Handelsbank, sondern in erster Linie eine Frage der Vergabe der Gelder durch die Intrac.

Genosse Schalk betonte mehrfach, daß es darauf ankommt, den Bereich Kommerzielle Koordinierung und die Unternehmen des Bereiches Kommerzielle Koordinierung absolut sauber zu halten und keinerlei Zweifel über die Glaubwürdigkeit dieser Unternehmen aufkommen zu lassen.

Ich fragte noch einmal die Genossin Blessing, ob die Intrac in der Lage sei, zu den Terminen, wie sie in den Kreditverträgen mit der Intrac vereinbart sind, die Kredite zurückzuzahlen. Darauf hin sagte die Genossin Blessing, in keinem Fall, die Gelder sind für mindestens 24 Monate entweder an die Deutsche Außenhandelsbank oder an Außenhandelsbetriebe als kommerzielle Kredite vergeben worden.

Aus der ganzen Atmosphäre mußte man schließen, daß im Bereich Kommerzielle Koordinierung und auch beim Genossen Schalk eine bestimmte Unsicherheit wegen der Liquidität der Unternehmen Intrac und der Einhaltung ihrer Verpflichtungen gegenüber ausländischen Partnern und der Deutschen Handelsbank besteht. Lösungswege, um die Deutsche Handelsbank aus dem Problem der Nichtrückzahlung der Kredite durch die Intrac herauszubringen, wurden nicht gemacht. Ich wurde beauftragt, eine Stellungnahme zu erarbeiten, die in der Anlage übergeben worden ist.

Am Montag, d. 29. 3. 1982, informierte mich der Genosse Grötzinger - stellv. Generaldirektor der Intrac -, daß er dringend Gelder benötigte, und zwar im April 40 Mio VM für den Zeitraum von drei Monaten, im Mai 60 Mio VM für den Zeitraum von zwei Monaten und für den Monat Juli 70 Mio VM für den Zeitraum von drei Monaten und 40 Mio VM für den Zeitraum von 4 Monaten. Insgesamt 210 Mio VM. Diese Gelder sind notwendig, um dringende Rückzahlungen gegenüber dem Ausland bedienen zu können.

Bericht von IM "Halka" über ein Treffen im Bereich Kommerzielle Koordinierung

BStU 000027 3

027
23

000025

Da mit einer Rückzahlung der Kredite durch die Intrac nicht zu rechnen ist, wenn im Ausland Depositen der Deutschen Handelsbank nicht prolongiert werden, muß die Deutsche Handelsbank diese Depositen zurückzahlen. Um nicht illiquidit zu werden, hat die Deutsche Handelsbank zusätzlich Depositen mobilisiert in Höhe von etwa 100 Mio VM, die gegenwärtig wiederum als kurzfristige Depositen im Ausland angelegt sind, um für den Notfall, d. h., den Fall, wo Intrac fällige Gelder nicht zurückzahlen kann, eingesetzt werden. Damit soll gesichert werden, daß die Deutsche Handelsbank, die über keinerlei Valutareerven verfügt, als schwächstes Glied in der Kette als erste illiquidit würde.

Am Montag, d. 29. 3. 1982, erhielt ich von der Genn, König den Auftrag, die im Jahre 1982 fälligen Zahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten, die Rückzahlung von warengelundenen Kredite, die im Jahre 1982 anfallenden Zinsen für Kredite sowie die Tilgungsfristen für aufgenommene Depositen und die für diese Depositen anfallenden Zinsen in einer Liste zusammenzustellen. Die Liste war unterzugliedern nach Banken im sozialistischen Wirtschaftsgebiet, sozialistische Banken im kapitalistischen Ausland, NSW-Banken, diese untergegliedert nach einzelnen Ländern. Für die beiden Kreditnehmer der Deutschen Handelsbank, die Deutsche Außenhandelsbank und die Außenhandelsbetriebe des Bereiches Kommerzielle Koordinierung war diese Liste zusätzlich aufzuschlüsseln. Nach dem gleichen Schema waren für die Monate April bis Dezember die einzelnen Kreditfälligkeiten und die Fälligkeiten der Depositen aufzuschlüsseln und listenmäßig zu erfassen.

Aus den Erfahrungen der letzten Monate ist meine persönliche große Sorge, die Liquidität der Republik und falls diese nicht zu halten ist, die weitere notwendige Abwicklung des Außenhandels und der Außenhandelsfinanzierungen der DDR. Ich bin zu der Auffassung gekommen, daß, wenn die wichtigsten Schuldner der DDR, die Deutsche Außenhandelsbank und die Intrac, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Ausland nicht mehr nachkommen können, es zumindest der Deutschen Handelsbank möglich sein müßte, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dieses in einem entsprechenden Brief an alle Korrespondenzbanken kundzutun. Das würde bedeuten, daß die Deutsche Handelsbank für die Abwicklung wichtigster Außenhandelstransaktionen nach wie vor zur Verfügung steht. Sollte eine solche Möglichkeit nicht geschaffen werden, besteht die Gefahr, daß alle Institutionen der DDR, die Kredite aufgenommen haben, als In-Verzug-geraten behandelt und mit Arresten belegt werden, d. h. Beschlagnahme des gesamten Vermögens der DDR, um die Forderungen der Gläubiger zu befriedigen. Das würde sich sogar erstrecken auf Interflug, Seereederei, Deutrans u. ä. Einrichtungen, gemischte Betriebe, Unternehmen und in jedem Land befindliche Vermögenswerte. Der Export von Wirtschaftsgütern der DDR würde die sofortige Beschlagnahme auf den entsprechenden Guthabenkonten bei Banken nach sich ziehen.

Signatur: BStU, MfS, ANS, AIM, Nr. 15827/89, Bl. 25-28

Blatt 27

Bericht von IM "Halka" über ein Treffen im Bereich Kommerzielle Koordinierung

